

Veranstaltungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **58 (1953-1954)**

Heft 17

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

zur innern Freiheit mühsamer und langwieriger als derjenige des Mannes. Das Binden und Gebundenwerden entspricht nun einmal der primitiveren Seite ihres Wesens. Der Verfasser zeigt an zahlreichen Beispielen, wie der Weg ins Freie mit Hilfe des verständnisvollen «Seelendurchleuchters», des Nervenarztes, gefunden wird. Selbstverständlich gibt es auch andere Erlösungswege. (Es sei nur hingewiesen auf das Werk des Berner Pfarrers und Religionspsychologen Hans Schär: «Erlösungsvorstellungen und ihre psychologischen Aspekte.»)

Im Gegensatz zu den meisten «Frauenpsychologen» männlichen und weiblichen Geschlechtes, welche die ganze Frauenbewegung entweder ignorieren oder mit einem verächtlichen Lächeln abtun, anerkennt Graber das organisch Gewordene daran, er spricht von einem «sterbenden Weltalter der Paternität», er glaubt sogar, daß das recht verstandene Mutterprinzip eine neue, gesündere Kultur könnte schaffen helfen. H. St.

Veranstaltungen

Internationale Lehrertagung in Trogen, 21.—29. Juli 1954. Das *definitive Programm* kann nun bezogen werden. Anmeldungen möglichst bald an die Redaktion der «Schweizerischen Lehrerzeitung», Postfach, Zürich 35. Teilnehmerkosten 80 Fr. (inbegriffen Unterkunft, Verpflegung und Kursbeitrag). Für die Teilnehmer an der ganztägigen Exkursion nach Zürich wird ein Unkostenbeitrag von 5 Fr. erhoben. Die Teilnehmer werden gebeten, die Zahlungen bis zum 1. Juli auf Postscheckkonto VIII 2623 (Schweiz. Lehrerverein) zu leisten.

Für das Organisationskomitee: Dr. W. Vogt, Redaktion der «Schweiz. Lehrerzeitung», Postfach, Zürich 35.

Kasperli- und Schattentheater. Der diesjährige Oster-Kasperlikurs des Schweizerischen Arbeitskreises für Puppenspiel war wiederum ein großer Erfolg. Diese Arbeitswoche fand vom 5. bis 10. April 1954 in Magliaso bei Lugano statt. Unter der Kursleitung von Heinrich Maria Denneborg und Silvia Gut wurden in wenigen Tagen Figuren und ein einfaches Puppenspiel erarbeitet. Eine kleine Puppenausstellung und die Aufführung vor geladenen Gästen am Abschiedsabend gaben Zeugnis ab vom Können unserer 30 neugeborenen Kasperlidirektoren. Wir verzeichnen die erfreuliche Tatsache, daß sich die Anzahl der Bühnen in unseren Schweizer Schulen und Kindergärten um gut zwei Dutzend vermehrt hat.

Der bereits angekündigte Schattenspielkurs des Schweizerischen Arbeitskreises für Puppenspiel findet unter der Leitung von Dr. Max Bührmann vom **4. bis 9. Oktober 1954 auf dem Herzberg** statt. Mit diesem Kurs sollen auch in der Schweiz wieder aktive Freunde für das Schattenfiguren-Theater gewonnen werden. Die Kurszeit wurde in den Beginn der Herbstferien gelegt, da vor allem mit der Teilnahme von Lehrern, Lehrerinnen und Kindergärtnerinnen gerechnet wird. Einen Arbeitsplan und die näheren Kursbedingungen teilt der Schweizerische Arbeitskreis für Puppenspiel (Silvia Gut, Lehrerin, Ipsach bei Biel, Telefon [032] 2 94 80) auf Anfrage gern mit. Anmeldungen und Vormerkungen können bereits jetzt dort getätigt werden.

MITTEILUNGEN

Öffentliches Preisausschreiben. Im Laufe der nächsten zehn Jahre wird die Zahl der aus der Schule tretenden Knaben und Mädchen um rund 42 % von 58 890 auf 83 990 ansteigen. Diese Entwicklung stellt alle um die Volkswirtschaft, Jugenderziehung und Berufsbildung bemühten Kreise unseres Landes vor nicht einfache zu lösende Aufgaben.



Befreit von Kopfweh, Migräne
Monatsschmerzen
Rheuma

Contra-Schmerz
D^r WILD & Co. BASEL

In allen Apotheken / 12 Tabletten